

# Amtsblatt der Stadt Schönebeck (Elbe)

9. Jahrgang

Sonntag, 01.04.2012

Amtliche Bekanntmachungen

Nr. 13/2

Dessau-Roßlau, den 15.03.2012

Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten Anhalt  
Ferdinand-von-Schill-Straße 24  
06844 Dessau-Roßlau

**Bodenordnungsverfahren Ladeburg, Verf.-Nr.: 611-14 JL2039**  
**Flurbereinigungsverfahren OU Gommern Dannigkow, Verf.-Nr.: 611-17 JL5015**  
**Flurbereinigungsverfahren OU Leitzkau, Verf.-Nr.: 611-1 AZ2011**

## Öffentliche Bekanntmachung

**II. Anordnung im Flurbereinigungsverfahren OU Leitzkau**  
**II. Anordnung im Flurbereinigungsverfahren OU Gommern D.**  
**I. Anordnung im Bodenordnungsverfahren Ladeburg**

Die Verfahrensgebiete der Flurbereinigungsverfahren OU Leitzkau und OU Gommern-Dannigkow und des Bodenordnungsverfahrens Ladeburg werden gemäß § 63 Abs. 2 des Landwirtschaftsanpassungsgesetzes (LwAnpG), in der Fassung vom 03.07.1991 (BGBl. I S. 1418), zuletzt geändert durch Artikel 7 Abs. 45 des Gesetzes vom 19. Juni 2001 (BGBl. I S. 1149), in Verbindung mit § 8 Abs. 1 des Flurbereinigungsgesetzes (FlurbG) in der Fassung vom 16.03.1976 (BGBl. I S. 546), zuletzt geändert durch Artikel 17 des Gesetzes vom 19. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2794), wie folgt geringfügig geändert:

- Aus dem Flurbereinigungsverfahren OU Leitzkau werden die Flurstücke Gemarkung Leitzkau, Flur 13, Flurstücke 199 und 12/30 und aus dem Flurbereinigungsverfahren OU Gommern-Dannigkow das Flurstück Gemarkung Dannigkow, Flur 3, Flurstücke 75/6 in das Bodenordnungsverfahren Ladeburg übergeleitet.

Das Verfahrensgebiet des Flurbereinigungsverfahrens Leitzkau umfasst damit eine Fläche von ca. 486 ha und das Verfahrensgebiet des Flurbereinigungsverfahrens OU Gommern-Dannigkow von ca. 1613 ha.

### Begründung:

Die aus den Flurbereinigungsverfahren OU Leitzkau und OU Gommern-Dannigkow übergeleiteten Flurstücke sind Wegeflurstücke bzw. Teile von Wegeflurstücken, die im Bodenordnungsverfahren Ladeburg im Rahmen des Wege- und Gewässerplanes beplant werden. Die Wege sollen ausgebaut werden. Planungen außerhalb des Verfahrensgebietes sind nicht feststellbar oder genehmigungsfähig. Demzufolge waren diese Flurstücke dem Bodenordnungsverfahren Ladeburg zu unterwerfen.

- Zum Verfahrensgebiet des Bodenordnungsverfahrens Ladeburg werden nachfolgende Flurstücke neu hinzugezogen:

Gemarkung Dannigkow, Flur 1, Flurstücke 37/10, 37/13, 120/38 und 254/37  
Gemarkung Dannigkow, Flur 3, Flurstück 10 003  
Gemarkung Gommern, Flur 4, Flurstücke 145/5, 145/11, 293/5, 298/10 und 298/11  
Gemarkung Ladeburg, Flur 7, Flurstück 347  
Gemarkung Leitzkau, Flur 13, Flurstücke 8/11 und 8/16  
Gemarkung Vehlitz, Flur 6, Flurstücke 10 004 und 10 006  
Gemarkung Vehlitz, Flur 7, Flurstücke 344/5 345/9, 347/15, 348/17 und 371/95

Das Verfahrensgebiet des Bodenordnungsverfahrens Ladeburg umfasst nunmehr eine Fläche von ca. 1854 ha.

Das neue Verfahrensgebiet ist aus der zur I. Anordnung gehörigen Gebietskarte vom 15.03.2012 ersichtlich. Es wurde orangefarbig umrandet. Der veränderte neue Verlauf der Gebietsgrenze wurde gestrichelt und die wegfallende Grenze gekreuzt dargestellt.

Alle Eigentümer und sonst nach § 10 Nr. 1 FlurbG Berechtigten im Verfahrensgebiet bilden die Teilnehnergemeinschaft (TG). Die TG des Verfahrens wird von dem bereits gewählten Vorstand vertreten.

**Alle bisher ergangenen Anordnungen, Verhandlungen oder sonstigen Maßnahmen behalten Ihre Gültigkeit, bis sie im Bodenordnungsverfahren Ladeburg geändert oder aufgehoben werden.**

### Beteiligte

Am Bodenordnungsverfahren Ladeburg sind gem. § 63 (2) LwAnpG i. V. m. § 10

Flurbereinigungsgesetz (FlurbG) beteiligt:

- als Teilnehmer die Eigentümer der zum Bodenordnungsgebiet gehörenden Grundstücke sowie die den Eigentümern gleichstehenden Erbbauberechtigten;

- als Nebenbeteiligte:

a) Gemeinden und Gemeindeverbände, in deren Bezirk Grundstücke vom Bodenordnungsverfahren betroffen werden;

b) andere Körperschaften des öffentlichen Rechts, die Land für gemeinschaftliche oder öffentliche Anlagen erhalten (§§ 39 und 40 FlurbG) oder deren Grenzen geändert werden (§ 58 Abs. 2 FlurbG);

c) Wasser- und Bodenverbände, deren Gebiet mit dem Bodenordnungsgebiet räumlich zusammenhängt und dieses beeinflusst oder von ihm beeinflusst wird;

d) Inhaber von Rechten an den zum Bodenordnungsgebiet gehörenden Grundstücken oder von Rechten an solchen Rechten oder von persönlichen Rechten, die zum Besitz oder zur Nutzung solcher Grundstücke berechtigen oder die Benutzung solcher Grundstücke beschränken;

e) Empfänger neuer Grundstücke nach dem § 58 Abs. 2 LwAnpG bis zum Eintritt des neuen Rechtszustandes (§ 61 LwAnpG);

f) Eigentümer von nicht zum Bodenordnungsgebiet gehörenden Grundstücken, denen ein Beitrag zu den Unterhaltungs- oder Ausführungskosten auferlegt wird (§ 42 Abs. 3 und § 106 FlurbG) oder die zur Errichtung fester Grenzzeichen an der Grenze des Flurbereinigungsgebietes mitzuwirken haben (§ 56 FlurbG).

### Begründung:

Die zum Bodenordnungsverfahren Ladeburg hinzugezogenen Flurstücke dienen der zweckmäßigen Abgrenzung des Verfahrensgebietes. Durch den Lückenschluss zwischen dem Flurbereinigungsverfahren Verfahren OU Gommern-Dannigkow und dem Bodenordnungsverfahren Ladeburg kann der größtmögliche Erfolg der Bodenordnung erreicht werden.

### Eigentumsbeschränkungen

Von der öffentlichen Bekanntmachung dieser Anordnung bis zur Unanfechtbarkeit des Bodenordnungsplanes gelten folgende Eigentumsbeschränkungen:

a) In der Nutzungsart der Grundstücke dürfen ohne Zustimmung der Flurneuordnungsbehörde nur Änderungen vorgenommen werden, die zum ordnungsgemäßen Wirtschaftsbetrieb gehören (§ 34 Abs. 1 Nr. 1 FlurbG).

b) Bauwerke, Brunnen, Gräben, Einfriedungen und ähnliche Anlagen dürfen nur mit Zustimmung der Flurneuordnungsbehörde errichtet, hergestellt, wesentlich verändert oder beseitigt werden (§ 34 Abs. 1 Nr. 2 FlurbG).

c) Obstbäume, einzelne Bäume, Hecken, Feld- und Ufergehölze dürfen nur in Ausnahmefällen, soweit landeskulturelle Belange, insbesondere des Naturschutzes und der Landschaftspflege, nicht beeinträchtigt werden, mit Zustimmung der Flurneuordnungsbehörde beseitigt werden (§ 34 Abs. 1 Nr. 3 FlurbG).

d) Holzeinschläge, die den Rahmen einer ordnungsgemäßen Bewirtschaftung übersteigen, bedürfen der Zustimmung der Flurbereinigungsbehörde (§ 85 Nr. 5 FlurbG).

Sind entgegen den Anordnungen zu a) und b) Änderungen vorgenommen oder Anlagen hergestellt oder beseitigt worden, können sie im Bodenordnungsverfahren unberücksichtigt bleiben. Die Flurneuordnungsbehörde kann den früheren Zustand nach § 137 FlurbG wieder herstellen lassen, wenn dies der Bodenordnung dienlich ist (§ 34 Abs. 2 FlurbG).

Sind Eingriffe entgegen der Anordnung zu c) vorgenommen worden, muss die Flurneuordnungsbehörde Ersatzpflanzungen auf Kosten der Beteiligten anordnen (§ 34 Abs. 3 FlurbG).

Sind Holzeinschläge entgegen der Anordnung zu d) vorgenommen worden, kann die Flurneuordnungsbehörde anordnen, dass derjenige, der das Holz gefällt hat, die abgeholzte oder verlichtete Fläche nach den Weisungen der Forstaufsichtsbehörde wieder ordnungsmäßig in Bestand zu bringen hat (§ 85 Nr. 6 FlurbG).

### Aufforderung zur Anmeldung unbekannter Rechte

Inhaber von Rechten, die nicht aus dem Grundbuch ersichtlich, aber zur Beteiligung am Bodenordnungsverfahren berechtigt sind, werden aufgefordert, ihre Rechte innerhalb von drei Monaten – gerechnet vom ersten Tage der Bekanntmachung dieses Beschlusses – beim Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten Anhalt in Dessau anzumelden. Diese Rechte sind auf Verlangen des Amtes innerhalb einer von diesem zu setzenden weiteren Frist nachzuweisen. Nach fruchtlosem Ablauf der Frist ist der Anmeldende nicht mehr zu beteiligen.

Der Inhaber eines solchen Rechtes muss die Wirkung eines vor der Anmeldung eingetretenen Fristablaufes ebenso gegen sich gelten lassen wie der Beteiligte, dem gegenüber die Frist durch Bekanntgabe des Verwaltungsaktes zuerst in Lauf gesetzt worden ist.

Werden Rechte erst nach Ablauf der vorbezeichneten Frist angemeldet oder nachgewiesen, so kann das Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten Anhalt die bisherigen Verhandlungen und Festsetzungen gelten lassen.

Der Inhaber eines solchen Rechtes muss die Wirkung eines vor der Anmeldung eingetretenen Fristablaufes ebenso gegen sich gelten lassen wie der Beteiligte, dem gegenüber die Frist durch Bekanntgabe des Verwaltungsaktes zuerst in Lauf gesetzt worden ist.

### Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen die vorstehenden Anordnungen kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist beim Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten Anhalt, Ferdinand-von-Schill-Str. 24, 06844 Dessau-Roßlau, schriftlich oder zur Niederschrift einzulegen.

Im Auftrag

Tonn

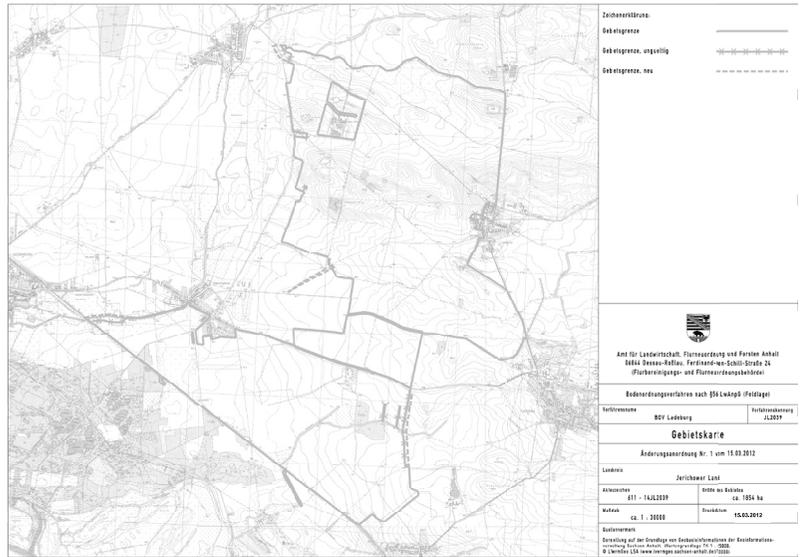
Die vorstehenden Anordnungen und die Gebietskarte zur I. Anordnung im Bodenordnungsverfahren Ladeburg liegen

- in der Stadtverwaltung Möckern, Am Markt 10, 39291 Möckern
- in der Stadtverwaltung Schönebeck, Stadtplanungs- und Stadtentwicklungsamt, Breiteweg 12, 39218 Schönebeck
- Stadtverwaltung Gommern, Platz des Friedens 10, 39245 Gommern
- und im Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten Anhalt, Kavallerstr. 31, 06844 Dessau-Roßlau

zwei Wochen lang nach ihrer Bekanntmachung zur Einsichtnahme für die Beteiligten während der Dienststunden aus.

Im Auftrag

Schmidt



Herausgeber: Stadt Schönebeck (Elbe), Amt für Presse und Präsentation, Markt 1, 39218 Schönebeck. Der General-Anzeiger mit dem o. g. hauptsatzungsgemäßen Amtsblatt erscheint wöchentlich am Mittwoch und Sonntag und kann gegen die Versandkosten beim Verlag abonniert werden.